

KATRIN PÖTTER

## **Jahresbericht 2004 der Internationalpark Unteres Odertal gGmbH**

### **Erschienen in:**

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (1), 98-100

Die Internationalpark gGmbH betreibt die Wildnisschule Teerofenbrücke einschließlich des Nationalparklabors der Brandenburgischen Akademie Schloss Criewen - Deutsch-Polnisches Umweltbildungs- und Begegnungszentrum.

Die Wildnisschule richtet ihr Angebot vorzugsweise an Schüler und Studenten. Während die Studenten in der Regel mit ihren Dozenten und ihren Hochschullehrern ihr Programm selbst gestalten, erhalten die Schüler ein umweltpädagogisches, im Preis inbegriffenes Angebot.

Das Geschäftsjahr 2004 war für die Wildnisschule Teerofenbrücke gekennzeichnet von der Konsolidierung des Betriebes, der teilweisen Renovierung des Gebäudebestandes sowie vom Aufbau neuer Partnerschaften.

Angesichts der wirtschaftlichen Stagnation, der Haushaltsprobleme der öffentlichen Hand, aber auch vieler Privathaushalte, speziell in den neuen Ländern und im östlichen Brandenburg, wird es immer schwieriger, Schulklassen für Klassenfahrten zu gewinnen. Darüber hinaus konzentriert sich die Nachfrage auf wenige Monate im Jahr, vorzugsweise vor den Sommerferien, weil in vielen Schulen gleichzeitig Klassen- und Kursfahrten angesagt sind.

So konnten bis zum September 2004 4.333 Übernachtungen bei 1.390 Gästen gezählt werden, deutlich weniger als im Vorjahr 2003 mit 5.571 Übernachtungen. Für einen langfristig wirtschaftlichen Betrieb wären 6.000 Übernachtungen erforderlich. Diese Belegungsquote muss in den folgenden Jahren durch eine bessere Werbung und ein nochmals verbessertes inhaltliches Angebot erreicht werden.

Der Stand der Buchungen für 2005 zeigt bereits jetzt eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Zusätzlich sollen weitere Möglichkeiten der Belegung gesucht und geprüft werden. Dazu finden derzeit Gespräche mit Schulen und der Agentur für Arbeit statt, um Schulklassen der Sekundarstufe I vorrangig in den Frühjahrs- und Herbstmonaten Bewerbungstrainings anzubieten. Außerdem werden wir uns an große Firmen in Berlin und Brandenburg wenden, um im Bereich der Auszubildenden in Zusammenarbeit mit den Betrieben Angebote zu erstellen.

Da die Wildnisschule seit dem Frühjahr 2004 im Landesverband für Kinder- und Jugendberufshilfe Berlin-Brandenburg mitarbeitet, konnten zahlreiche Seminare und Schulungen sowohl zur Gästebetreuung und Angebotserstellung als auch zu Fragen in Marketing und Betriebswirtschaft besucht werden. Spezielle Coachingtermine vor Ort vertieften die gewonnenen Erkenntnisse. So können nun die einzelnen Bereiche analysiert und Kostenvergleichsberechnungen vorgenommen werden. Wichtig ist diese Mitgliedschaft neben dem Erfahrungsaustausch vor allem auch für die gemeinsame

und kostengünstigere Werbung. So ist der Landesverband auf zahlreichen Messen in Berlin und Brandenburg vertreten. Dieses konnten die Mitarbeiterinnen der Wildnisschule und der ehrenamtliche Geschäftsführer bisher überhaupt nicht absichern.

Wir erhoffen uns von diesen verschiedenen Maßnahmen und den besseren Möglichkeiten zur betriebswirtschaftlichen Kontrolle eine Steigerung der Umsätze und eine notwendige Kostensenkung.

Auch für die Brandenburgische Akademie Schloss Criewen war das Jahr 2004 ein schwieriges Jahr. Auf der einen Seite kann die Akademie wie im 2. Jahr ihres Bestehens auf beachtliche Erfolge verweisen. Sie hat mit großem Aufwand und Einsatz eine Reihe von Fachtagungen organisiert und inhaltlich vorbereitet, die thematisch in das Untere Odertal passen, aber weit darüber hinaus Anklang und Interesse gefunden haben. Erwähnt seien hier nur die Tagungen

1. Gebühren und Beiträge zu Wasser- und Bodenverbänden in den Schutzgebieten der neuen Bundesländer
2. Pflege und Entwicklung von Flussauen- und Seenlandschaften in Mitteleuropa
3. Schutz der biologischen Vielfalt im Nationalpark

Darüber hinaus ist es gelungen, insbesondere mit der landwirtschaftlich-gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität, der Universität Osnabrück und der Fachhochschule Eberswalde langfristig tragfähige Partnerschaften aufzubauen, die auch in gemeinsame Veranstaltungen münden. In Zukunft sollen diese Kooperationen weiter ausgebaut werden.

Auf der anderen Seite bleibt die finanzielle Absicherung der Grundlagen der Akademie schwierig. Zwar sichern eindeutige Verträge die institutionelle Förderung der Einrichtung durch das Brandenburgische Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz (MLUV), nach der Auflösung der bis dahin zuständigen Landesanstalt für Großschutzgebiete und der Übertragung ihrer Aufgaben an das Landesumweltamt ist die bisherige, übersichtlich gehaltene Zuweisung durch ein kompliziertes bürokratisches Verfahren des Landesumweltamtes (LUA) ersetzt worden, dessen Konsequenzen noch nicht abzusehen sind.

Auch die zweite Säule der Finanzierung, die Projektförderung durch das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz (MLUV), bleibt schwierig. Das Antrags- und Genehmigungsverfahren ist immer noch zu langwierig und zu aufwändig und muss weiter gestrafft und optimiert werden, damit die begrenzten personellen Ressourcen der Brandenburgischen Akademie nicht in überflüssiger Bürokratie verschlissen werden, sondern der inhaltlichen Vorbereitung der Tagungen zur Verfügung stehen.

Auf diesem Gebiet hat die Brandenburgische Akademie große Pläne. Für das erste Halbjahr 2005 plant sie eine Veranstaltung zum Thema „Wagnis Wildnis“. Außerdem sind Tagungen zur „Ökologie des Bibers“ und zur „Verwertung von in Naturschutzgebieten anfallender Biomasse“ geplant.

Neben den genannten Finanzquellen will sich die brandenburgische Akademie in Zukunft noch stärker auf die Zusammenarbeit mit privaten Sponsoren und Stiftern stützen, wie das im Jahr 2004 schon erfolgreich mit der Naturstiftung David bei der Tagung „Gebühren und Beiträge zu Wasser- und Bodenverbänden in Schutzgebieten“ geschehen ist.

Die Brandenburgische Akademie Schloss Criewen verfügt über ein großes noch nicht in vollem Umfang genutztes Potential. Sie hat aber in dem zurückliegenden Jahr bewiesen, dass sie zu einem hochwertigen, weithin anerkannten Tagungsprogramm und -betrieb fähig ist und dass sie unter verbesserten Rahmenbedingungen auch weiter ausbau- und entwicklungsfähig ist.

KATRIN PÖTTER  
Geschäftsführer